

Ansprechpartner: Frau Peschkes

Jahrgang: EF, Kunst

### Unterrichtsvorhaben: Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand

Thema und didaktischer Zugriff	Kompetenzen. Die SuS...	Material
The Raven- Experimentelle Erprobung von Zeichenmitteln innerhalb einer bildnerisch-praktischen Aufgabe zu dem Gedicht „The Raven“ von Edgar A. Poe	...erproben Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer Bildmittel.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- festes weißes Papier (A4)</li> <li>- Schwarzer Fineliner oder Tusche</li> </ul>

#### Bildnerisch-praktische Aufgabe „The Raven“ - Illustrationen zu E.A. Poes Gedicht

Material: s.o.

#### Aufgabe:

- Lies das Gedicht aufmerksam durch! Wähle bildwirksame Szenen aus oder nutze diese als optischen Provokateur.
- Entwickle und skizziere ggf. Einige Ideen für die Umsetzung in eine überzeugende Darstellung! Beachte dabei eine formatfüllende, spannungsreiche Komposition.
- Beachte u. U die Möglichkeiten verschiedener Schraffuren, die Möglichkeiten, die die Perspektive (Größenverhältnisse) anbietet und die Lichtführung. Durch gezielte Hell-Dunkel Kontraste mit einem schwarzen Fineliner soll die ausgewählte Szene besonders dramatisch werden.
- In jedem Fall soll die bildnerische Gestaltung von herkömmlichen Abbildungen phantastisch abweisen und die unheimliche Atmosphäre, den bedrohlichen Moment, verbildlichen.

#### Optional (aber empfehlenswert :)):

Beim Zeichnen kannst du dir Inspiration durch die Grafiken im folgenden Video holen oder die Videomusik hören, um die düstere „Stimmung“ besser nachzuvollziehen und umsetzen zu können.

<https://www.youtube.com/watch?v=dVLUeXkzUjM>

### Einleitung zum Gedicht:

Gegen Mitternacht vernimmt ein Mann, der seiner verstorbenen Geliebten nachtrauert und sich durch nächtliche Lektüre abzulenken versucht, mehrmaliges lautes Pochen.

Doch als er öffnet steht niemand vor der Tür.

Das Klopfen wiederholt sich, schließlich flattert ein großer schwarzer Rabe durch das Fenster herein und lässt sich an einer weißen Pallasbüste (Kopfbüste der Pallas Athene) nieder. Auf die Frage des Mannes an den Raben, ob er dereinst seine verlorene Geliebte wieder sehen wird, krächzt dieser nach jedem Refrain „Nevermore“.

Die Vertonung des Poetischen Gedichts (erschieden am 29.01.1845 im N.Y Evening Mirror) von Alan Parsons auf der „Tales of Mystery“ lautet:

### **The Raven:**

The Clock struck midnight  
And though my sleeping  
I heard a tapping at my door  
I looked but nothing lay in the darkness  
And so I turned inside once more

To my amazement  
There stood a raven  
Whose shadow hung above my door  
Then through the silence  
It spoke the one word  
That I shall hear for evermore

Nevermore  
Thus quoth the raven, nevermore

And still the raven remains in my room  
No matter how much I implore  
No words can soothe him  
No prayer remove him  
And I must hear for evermore

Quoth the raven, nevermore  
Thusquoth the raven  
Nevermore

Inspiration für die zeichnerisch/grafische Umsetzung der düsteren Szene:





Information zum Raben:

Als angeblich besonders klugem Vogel (Genesis, 1. Moses 8,7) traut man dem Raben die Fähigkeit der Wahrsagung zu. Er symbolisiert daher das Schicksal.

Ob seines schwarzen Gefieders, seines durch dringenden Schreis und Gekrächze und der Tatsache, dass er sich u.a. von Aas ernährt, gilt er auch als Bote des Todes, als Teufelstier, als Dämon, als Unglücksbringer und als Zeichen der Sünde und des Schamlosen.

